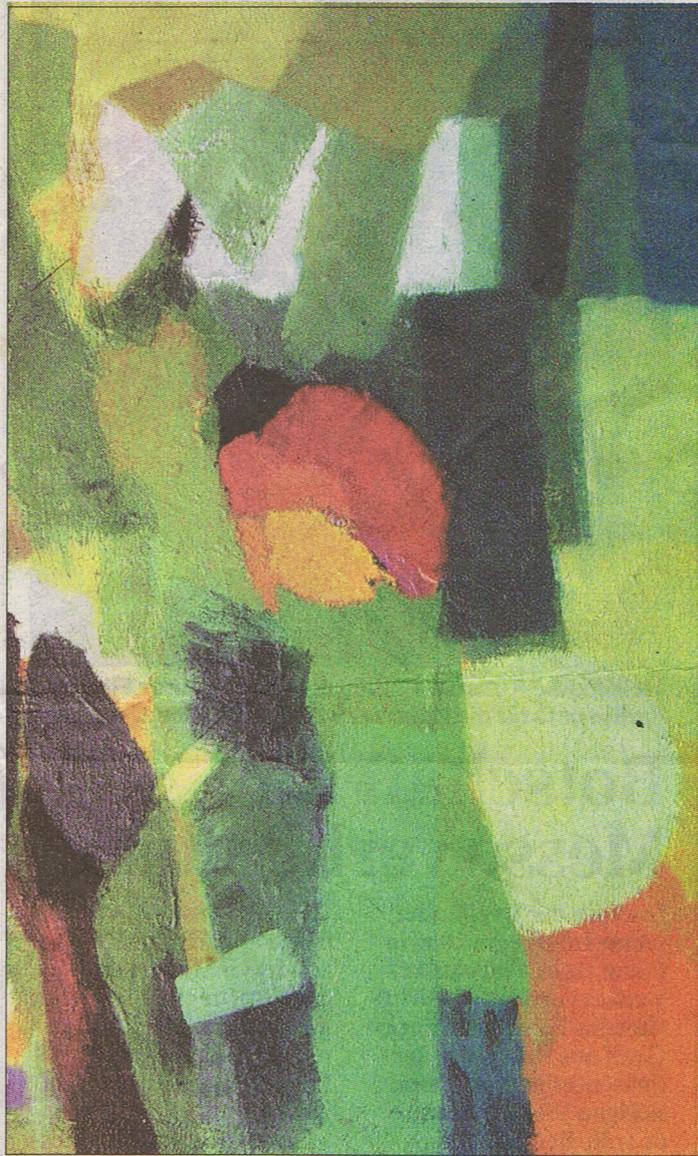


Sehr viele Wege führen Christian Spiss zur Kunst

Die laute Geste ist nicht seine künstlerische Art. Vielmehr ist es große Sensibilität, ein weites thematische und technisches Spektrum mit denen Christian Spiss als Künstler aufwarten kann.

NAUDERS, FLIESS (hau). Das Malen und Zeichnen beschäftigt den 43jährigen in Urgen wohnhaften Künstler seit seiner Kindheit, - beschäftigt im wahrsten Sinne des Wortes. Im Gegensatz zu den meisten Hobbykünstlern, die nur bei Schönwetter zu Aquarellkasten und Pinsel greifen, ist für den Autodidakten Spiss die Auseinandersetzung mit Kunst Obsession. Dabei bedient er sich jeglicher Technik, die er sich auch in verschiedensten Seminaren und Kursen aneignete, auf höchstem technischen Niveau. Thematisch gibt es für Spiss keine Einschränkung. Landschaft, Akt oder Portrait, im Laufe der Jahre immer mehr das Gegenständliche verlassend und sich eine sehr persönliche Form der Abstraktion aneignend, zählen ebenfalls zu seinem Repertoire, wie seine neuste Auseinandersetzung mit Piktogrammen und Schriftzeichen. Spiss hat sich eine Handschriftlichkeit und erarbeitet und kultiviert die es unmöglich macht, ihn einer spezifischen Form der Kunst zuzuordnen. Darauf ist Spiss berechtigter Weise stolz und er erläutert die Gründe dafür: „Sich ausschließlich mit einer Technik oder einer Thematik auseinanderzusetzen, wäre für mich langweilig. Ich brauche



Christian Spiss verdichtet die gesehene Landschaft zur flächigen, farbigen Komposition.

Foto: B. Hauser

immer wieder neue Herausforderungen und die Konfrontation mit anderen Sichtweisen. Diese fordern meine höchste Konzentration und erschließen mir andere, neue künstlerische Wege.“ Unter

dem Titel „Meiner Seh' I“ sind die verschiedenen künstlerischen Wege auf denen Christian Spiss wandelt auf Schloss Nauders bis 30. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: Mi, Fr und So von 15 bis 17 Uhr.